

Ordentliche Delegiertenversammlung des bernischen Lehrervereins = Assemblée ordinaire des délégués de la Société des instituteurs bernois

Autor(en): **Mühlethaler, E. / Leuthold, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **10 (1908-1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ordentliche Delegiertenversammlung des bernischen Lehrervereins

Samstag den 25. April 1908, vormittags 9 Uhr
im Gymnasium Bern.

Anwesend: Sämtliche Mitglieder des Kantonalvorstandes. Von 98 Delegierten 88.

Verhandlungen.

I. Präsident *Mühlethaler* begrüsst die Anwesenden und ergänzt den in Nr. 10 des Korrespondenzblattes erschienenen *Jahresbericht* in einigen Punkten. U. a. begründet er den Wegfall der für diesen Frühling beschlossenen ausserordentlichen Delegiertenversammlung, streift auch die Stellung des bernischen Mittellehrervereins zum bernischen Lehrerverein und die Besoldungsfrage. Er missbilligt die in letzter Zeit über dieses Thema in einigen Tagesblättern enthaltenen ungerechtfertigten und taktlosen Artikel und wünscht, dass ähnliche in Zukunft unterbleiben möchten.

Herr Grossrat *Bürki* referiert hierauf über den *Stand der Besoldungsfrage*. Angesichts der wenig Hoffnung erweckenden Beantwortung der Interpellation Müller durch Herrn Gobat spricht sich der Referent entschieden *für* die Vorlage des Herrn Ritschard aus, die überall eine gleichmässige Erhöhung vorsieht. Wohl werden wir uns auf eine stufenweise Inkrafttretung der Vorlage gefasst machen müssen. Referent hatte am 30. März 1908 eine Besprechung mit Herrn Ritschard in Hilterfingen, wo derselbe zur Kur weilte. Letzterer ist der Ansicht, dass in der *nächsten Maisession* die grossrätliche Kommission für Vorberatung seiner Vorlage gewählt werde, dass ferner die zwei Lesungen des Gesetzentwurfes noch 1908 und die Volksabstimmung im Jahr 1909 stattfinden können und dass die Vorlage auf 1. Januar 1909 rückwirkend erklärt werden solle.

Da Herr Ritschard auch eine Erhöhung des Gemeindeminimums und des ausserordentlichen Staatsbeitrages an belastete Gemeinden vorsieht, hat Herr Grossrat *Mürset* im Auftrag des Kantonalvorstandes eine genaue Statistik der gegenwärtigen Gemeindebesoldungen mit Schätzung der Naturalien gemacht.

Wir lassen hier die Ausführungen des Herrn Grossrat *Bürki* wörtlich folgen:

«Für die Verhandlungen über die Besoldungsvorlage in der Regierung, in der grossrätlichen Kommission und im Grossen Rat selber musste die Besoldungsenquete revidiert werden. Das hat im Auftrag des Zentralvorstandes Herr *Mürset*

Assemblée ordinaire des délégués de la Société des instituteurs bernois

Samedi le 25 avril 1908, à 9 heures du matin
dans l'Aula du Gymnase, à Berne.

Etaient présents: Tous les membres du Comité central et 88 délégués sur 98 qui avaient été désignés.

Délibérations.

I. M. *Mühlethaler*, président, souhaite la bienvenue aux assistants et complète sur quelques points le rapport annuel paru dans le n° 10 du Bulletin. Il donne entre autres les motifs pour lesquels l'assemblée extraordinaire des délégués décidée pour ce printemps n'a pas pu avoir lieu, et, en passant, il dit également quelques mots de la position de la Société des instituteurs des écoles moyennes vis-à-vis de la Société des instituteurs bernois, ainsi que de la question de l'augmentation des traitements. Il désapprouve surtout les articles non justifiés et sans tact parus dans certains journaux et souhaite que désormais de telles publications soient omises.

Ensuite, M. *Bürki*, député, rapporte sur l'état actuel de la question des traitements. Vu la réponse peu édifiante donnée à l'interpellation de M. Müller par M. Gobat, conseiller d'Etat, le rapporteur plaide énergiquement en faveur de la proposition de M. Ritschard qui prévoit une augmentation égale pour tous. Nous devons très probablement nous attendre à ce que l'augmentation ne nous soit accordés que successivement. Le 30 avril 1908, le rapporteur a eu un entretien avec M. Ritschard à Hilterfingen où séjournait le Directeur de l'Instruction publique. Celui-ci croit que, dans la prochaine session de mai, le Grand Conseil nommera la commission qui devra discuter ses propositions, que les deux lectures du projet se feront encore en 1908, que la votation populaire pourra avoir lieu en automne 1909 et que l'article de loi aura un effet rétroactif jusqu'au 1^{er} janvier 1909. Comme la proposition de M. Ritschard prévoit aussi une augmentation du minimum des traitements payés par les communes et de la subvention extraordinaire aux communes ayant de lourdes charges, M. *Mürset*, député, a fait, sur la demande du Comité central, une statistique précise des traitements actuels en taxant à leur juste valeur les prestations en nature.

Voici textuellement ce que M. *Bürki*, député, a dit à ce sujet:

«En vue des délibérations sur la revision de l'article de la loi concernant les traitements, au sein du Conseil d'Etat, de la commission du Grand Conseil

besorgt. Er arbeitete eine Zusammenstellung aller Gemeindebesoldungen aus. Die Grundlage hierzu bildete die offizielle Enquete von 1906 und die seither vorgenommenen, im amtlichen Schulblatt publizierten Besoldungserhöhungen, nebst Antworten auf briefliche Erkundigungen. Nachdem auf diese Weise das Material ziemlich vollständig zusammengetragen war, wurden die Herren Inspektoren ersucht, an Hand ihrer Kontrollen die Tabellen auf ihre Zuverlässigkeit und Richtigkeit zu prüfen.

« Diese neue statistische Zusammenstellung unterscheidet sich von der Enquete von 1906 hauptsächlich dadurch, dass diesmal nicht die im Moment der Aufnahme der Enquete geltenden *persönlichen* Besoldungsverhältnisse der einzelnen Lehrer und Lehrerinnen berücksichtigt worden sind, sondern nur die Besoldungsansätze der einzelnen *Gemeinden*, wie diese etwa bei Schulausschreibungen bekannt gegeben werden.

« Neu ist ferner eine allerdings vorläufig nur approximativ vorgenommene Schätzung der *Naturalwerte* einzelner Ortschaften und der *Abzug* dieser Naturalwerte von der Besoldung, insofern die Naturalien in *bar* ausgerichtet werden und in der Besoldung *inbegriffen* sind. Auf diese Weise tritt dann die *wirkliche Barbesoldung*, losgelöst von den Naturalien, zutage. Es ergeben sich hierbei viele Ueberraschungen, indem es sich zeigt, dass viele grosse und verkehrsreiche Gemeinden, wenn man diesen Abzug für nicht ausgerichtete Naturalien vornimmt, mit ihren Besoldungsansätzen kläglich dastehen.

« Diese Erhebungen bezüglich der Naturalien werden ein wertvolles Material bilden in dem Zeitpunkt, wo die Frage der Ausrichtung der Naturalien durch die Gemeinden einer *gesetzlichen Regelung* unterzogen wird.

« Das vorliegende statistische Material hat infolge seiner Anlage einen *bleibenden* Charakter. Dabei ist allerdings nötig, dass alle Besoldungsaufbesserungen genau nachgetragen werden. Wenn dies geschieht, so wird der Lehrerverein jederzeit in der Lage sein, über die Besoldungsverhältnisse dieser oder jener Gemeinde sichere Auskunft zu geben. Das wird sich als besonders wertvoll erweisen bei Besoldungseingaben, die von der Lehrerschaft an die Behörden ihrer Gemeinde gerichtet werden. Durch das vorhandene Material wird die Lehrerschaft in der Lage sein, in ihren Eingaben auf die Besoldungsverhältnisse ähnlich situierter Gemeinden hinzuweisen, was in letzter Zeit in vielen Fällen schon mit Vorteil geschehen ist. Aufgabe des zukünftigen Vereinssekretärs wird es sein, diese Besoldungsstatistik der Gemeinden auf dem Laufenden zu erhalten und der Lehrerschaft bei Besoldungsbewegungen

et du Grand Conseil lui-même, il était absolument nécessaire de soumettre à une revision notre enquête sur les traitements. Ce travail a été entrepris, sur une demande du Comité central, par M. Mürset, député. Celui-ci a élaboré un tableau des traitements payés par toutes les communes en prenant pour base l'enquête officielle de 1906 et en y ajoutant les augmentations publiées depuis dans la Feuille scolaire officielle, de même que les réponses reçues sur des demandes adressées par lettres. Lorsque de cette façon les matériaux étaient classés presque complètement, MM. les inspecteurs ont été priés de vérifier l'exactitude des tableaux en se servant des contrôles officiels.

« Ces nouveaux tableaux statistiques se distinguent de l'enquête de 1906 en ce sens que, cette fois, ce n'est pas le traitement personnel de chaque instituteur et institutrice au moment de l'enquête qui a été pris en considération, mais bien les traitements fixés par chaque commune, comme ils sont publiés, par exemple, lors des mises au concours.

« Une autre innovation — bien que celle-ci n'ait pu se faire qu'approximativement — consiste dans l'évaluation des prestations en nature fournies par chaque localité et dans la déduction de ces valeurs du traitement, là où les prestations sont payées comptant, c'est-à-dire sont comprises dans le traitement même. C'est ainsi qu'on obtiendra le chiffre du traitement réel indépendant des prestations en nature.

« On verra que cette manière d'envisager les choses ne nous épargnera pas des surprises et que les traitements de certaines communes très importantes sont plus que médiocres lorsqu'on procède à ces déductions.

« Ces enquêtes donneront de précieux renseignements au moment où la question des prestations en nature fournies par les communes sera réglée par la voie législative.

« Par suite de son arrangement, la nouvelle enquête a donc une valeur permanente. Il est cependant nécessaire que toutes les augmentations de traitement soient exactement reportées. Si cela se fait, la Société des instituteurs bernois sera en tout temps à même de donner des renseignements certains sur une commune déterminée. Ce sera particulièrement avantageux lorsque le corps enseignant d'une commune demandera une augmentation aux autorités scolaires. Cette statistique le mettra en état de mentionner, dans sa pétition, les appointements des communes qui se trouvent à peu près dans la même situation économique, un procédé qui — ces derniers temps — a réussi dans bien des cas. Ce sera une des tâches principales du futur secrétaire permanent de tenir au courant cette statistique

das nötige agitatorische und aufklärende Material zu beschaffen.

«Wo irgend welche Aussicht besteht, dass die Gemeinden bereit sind, Besoldungserhöhungen zu bewilligen, sollte von der Lehrerschaft der Anstoss dazu möglichst bald gegeben werden. Wenn einmal die staatliche Besoldungserhöhung in Kraft getreten ist, so wird bei den Gemeinden in dieser Beziehung für längere Zeit ein Stillstand eintreten.

«Von grossem Wert wird unsere Besoldungsstatistik bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Besoldungsvorlage sein. Einige noch vorzunehmende Berechnungen werden hier besondere Dienste leisten, z. B.:

1. Zählung der Stellen mit Fr. 450, 500, 550, 600, 650, 700 etc. Anfangsbesoldung und Zusammenstellung derselben nach Amtsbezirken, alles ohne Nennung der Gemeinden;
2. Ausscheidung dieser Stellen nach ihrer Zugehörigkeit zu finanzkräftigen oder zu steuer-schwachen Gemeinden.

«Weitere Berechnungen werden vielleicht notwendig sein, wenn z. B. die Vorlage eine Erhöhung des Gemeindeminimums vorsieht, wenn besondere Zulagen für schwierige Schulklassen bewilligt werden u. s. w. Auf alle Fälle wird das vorhandene Material den Lehrerverein in die Lage versetzen, überall rasch Auskunft zu geben.»

Auf Antrag des Kantonalvorstandes wird beschlossen:

a. Im Laufe des ersten Quartals (eventuell 1. August) soll in allen Schulen des Kantons eine *Geldsammlung unter den Schülern* veranstaltet werden, deren Ertrag der Gründung eines kantonalen *Kindersanatoriums* zugewendet wird.

b. Durch Zeichnung eines einmaligen Beitrages von Fr. 50 erwirbt sich der bernische Lehrerverein die Mitgliedschaft des Vereins zur *Gründung des Sanatoriums*.

II. Rechnungsablage.

Zentralkasse.

Einnahmen.

1. Aktivsaldo pro 1906	Fr. 11,021.79
2. Rückzahlung von Darlehen	» 7,252.75
3. Rückzahlung der Stellvertretungskasse	» 2,000.—
4. Rückzahlung von Seminarvorschüssen	» 200.—
5. Mitgliederbeiträge	» 11,048.60
6. Geschenke und Vergabungen	» 433.—
7. Zinse von Darlehen	» 602.90
Uebertrag	Fr. 32,559.04

des traitements payés par les communes et de fournir au corps enseignant les matériaux nécessaires lors d'une action en faveur d'une augmentation de traitement.

«Partout où il y a quelque chance de voir les communes prêtes à accorder une augmentation, le corps enseignant devrait le plus tôt possible prendre l'initiative. L'augmentation payée par l'Etat une fois en vigueur, les communes resteroient longtemps sans rien vouloir faire de plus.

«Mais notre statistique sera d'une grande utilité lors des prochaines discussions sur la question des traitements. Quelques calculs non encore faits y rendront surtout de bons services; c'est ainsi qu'on pourrait:

- 1° Compter le nombre des places au traitement initial de fr. 450, 500, 550, 600, 650, 700, etc., et les classer d'après les districts, le tout sans nommer les communes;
- 2° classer ces places d'après leur appartenance à des communes bien ou mal situées au point de vue financier.

«D'autres calculs seront peut-être nécessaires lorsque, par exemple, le projet du gouvernement prévoira une augmentation du minimum des traitements payés par les communes, quand des subventions spéciales seront accordées aux classes dont la situation est particulièrement difficile, etc. Dans tous les cas, les matériaux existants nous mettront en état de donner partout de prompts renseignements.»

Sur une proposition du Comité central, il est décidé:

a. d'organiser au courant du premier trimestre (éventuellement le 1^{er} août), parmi les élèves de toutes les écoles du canton, une collecte dont le produit serait employé en faveur de la fondation d'un sanatorium cantonal pour les enfants;

b. la Société des instituteurs bernois devient membre de l'association fondatrice de ce sanatorium moyennant payement d'un subside unique de fr. 50.

II. Dépôt des comptes.

Caisse centrale.

Recettes.

1° Solde actif de 1906	Fr. 11,021.79
2° Remboursement de prêts	» 7,252.75
3° Remboursement de la caisse de remplacement	» 2,000.—
4° Remboursement d'avances p ^r études pédagogiques	» 200.—
5° Cotisations des membres	» 11,048.60
6° Dons	» 433.—
7° Intérêts des prêts	» 602.90
A reporter	Fr. 32,559.04

	Uebertrag	Fr. 32,559.04
8.	Zinse der Stellvertretungskasse	» 155.55
9.	Zinse von Bankguthaben . . .	» 258.75
	Total der Einnahmen	<u>Fr. 32,973.34</u>

Ausgaben.

1.	26 Darlehen	Fr. 5,530.—
2.	Unterstützungen an Bedürftige	» 2,490.50
3.	Vorschüsse an Seminaristen . .	» 950.—
4.	Kosten der beiden Delegierten-	
	versammlungen	» 1,360.20
5.	Gratifikationen an den Kantonal-	
	vorstand, an die Vertreter	
	im Grossen Rate und die Revi-	
	soren	» 1,950.—
6.	Vergabungen	» 700.—
7.	Druck des Korrespondenz-	
	blattes	» 2,052.50
8.	Drucksachen	» 625.30
9.	Stempel- und Portoauslagen . .	» 174.30
10.	Interventionskosten	» 376.90
11.	Auslagen betreffend Vereins-	
	sekretär	» 78.05
12.	Auslagen betreffend Statuten-	
	revision	» 355.50
13.	Auslagen betreffend Besol-	
	dungsbewegung	» 4,267.25
14.	Verschiedenes	» 359.27
	Total der Ausgaben	<u>Fr. 21,269.77</u>

Bilanz.

1.	Die Einnahmen betragen . . .	Fr. 32,973.34
2.	Die Ausgaben betragen . . .	» 21,269.77
	Aktivsaldo auf 1. April 1908	<u>Fr. 11,703.57</u>

Vermögensausweis.

1.	Guthaben bei der Hypothekar-	
	kasse	Fr. 1,773.10
2.	Guthaben bei der Kantonal-	
	bank	» 9,830.40
3.	Guthaben bei 72 Darlehens-	
	schuldnern	» 16,538.85
4.	Guthaben bei der Stellver-	
	vertretungskasse	» 2,332.62
5.	An Barvorrat in der Kasse . .	» 100.07
	Totalvermögen auf 1. April 1908 .	Fr. 30,575.04
	Totalvermögen auf 1. April 1907 .	» 33,699.86
	Vermögensverminderung pro 1907/08	<u>Fr. 3,124.82</u>

Stellvertretungskasse.

Einnahmen.

1.	Saldo vortrag	Fr. 2,734.94
2.	Beiträge der Mitglieder . . .	» 13,574.90
3.	Rückerstattungen	» 405.—
4.	Zinse	» 132.15
	Total der Einnahmen	<u>Fr. 16,846.99</u>

	Report	Fr. 32,559.04
8°	Intérêts de notre avance à la	
	caisse de remplacement . . .	» 155.55
9°	Intérêts de nos dépôts en banque	» 258.75
	Total des recettes	<u>Fr. 32,973.34</u>

Dépenses.

1°	26 prêts	Fr. 5,530.—
2°	Secours à des sociétaires dans	
	le besoin	» 2,490.50
3°	Avances à des élèves instituteurs	» 950.—
4°	Frais des deux assemblées des	
	délégués	» 1,360.20
5°	Gratifications au Comité cen-	
	tral, aux députés-instituteurs	
	et aux vérificateurs	» 1,950.—
6°	Dons	» 700.—
7°	Impression et expédition du	
	Bulletin	» 2,052.50
8°	Impressions diverses	» 625.30
9°	Affranchissements et timbres	» 174.30
10°	Frais d'intervention et de dé-	
	placements	» 376.90
11°	Dépenses concernant le secré-	
	tariat	» 78.05
12°	Dépenses concernant la revi-	
	sion des statuts	» 355.50
13°	Action en faveur de l'aug-	
	mentation des traitements . .	» 4,267.25
14°	Divers	» 359.27
	Total des dépenses	<u>Fr. 21,269.77</u>

Bilan.

1°	Les recettes se sont élevées à	Fr. 32,973.34
2°	Les dépenses ascendent à . .	» 21,269.77
	Solde actif au 1 ^{er} avril 1908	<u>Fr. 11,703.57</u>

Etat de fortune.

1°	Avoir à la Caisse hypothécaire	
	à Berne	Fr. 1,773.10
2°	Avoir à la Banque cantonale	
	à Berne	» 9,830.40
3°	Dû par 72 débiteurs (prêts) . .	» 16,538.85
4°	Dû par la caisse de remplacement	» 2,332.62
5°	Espèces en caisse	» 100.07
	Fortune nette au 1 ^{er} avril 1908 .	Fr. 30,575.04
	Fortune nette au 1 ^{er} avril 1907 .	» 33,699.86
	Diminution de fortune pendant	
	l'exercice 1907/08	<u>Fr. 3,124.82</u>

Caisse de remplacement.

Recettes.

1°	Solde ancien	Fr. 2,734.94
2°	Cotisations des membres . . .	» 13,574.90
3°	Restitutions	» 405.—
4°	Intérêts	» 132.15
	Total des recettes	<u>Fr. 16,846.99</u>

Ausgaben.

1. Stellvertretungskosten	Fr. 11,304.75
2. Rückzahlung an die Zentralkasse	» 2,000.—
3. Zins an die Zentralkasse	» 155.55
4. Gratifikation an den Kantonalvorstand	» 200.—
5. Drucksachen	» 16.20
6. Portoauslagen	» 22.60
7. Saldovortrag	» 3,147.89
Total der Ausgaben	Fr. 16,846.99

Die beiden Jahresrechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse pro 1907/08 werden genehmigt.

Zur Deckung der Vermögensverminderung und der noch in Aussicht stehenden bedeutenden Ausgaben für die Besoldungsbewegung wird der Jahresbeitrag pro 1908/09 an die *Zentralkasse* von Fr. 4 auf *Fr. 6* erhöht.

Gestützt auf die Rechnungsergebnisse der vorhergehenden Jahre, besonders der zwei letzten, wird der Jahresbeitrag an die *Stellvertretungskasse* festgesetzt pro 1908/09 wie folgt:

	Für Lehrerinnen	Für Lehrer
Bern-Stadt	Fr. 20	Fr. 9
Biel	» 8	» 8
Burgdorf und Thun	» 6	» 6
Uebrigte Sektionen	» 6	» 4

Die Sektionskassiere haben nach *Vereinssemestern* einzukassieren.

Bei der Revision der Statuten der Stellvertretungskasse ist die Bestimmung aufzunehmen, dass die Jahresbeiträge jeweilen auf Grund einer fünfjährigen Rechnungsperiode festgesetzt werden sollen.

III. Vergabungen.

Es wird beschlossen auszurichten an: Schweizerische *Lehrer-Witwen- und Waisenstiftung* Fr. 500; Anstalt *Heiligenschwendi* (Hilfsfonds für unbemittelte Lehrer und Lehrerinnen) Fr. 200.

Nach Antrag der Rechnungsrevisoren wird dem *Kantonalvorstand* für vermehrte Arbeit während des Vereinsjahres 1907/08 eine Erhöhung der bisherigen Entschädigung von Fr. 1200 auf Fr. 1500 zugesprochen.

IV. Wahl des Vorortes.

Nach § 21 der geltenden Statuten wird *Bern* für 1908/09 neu als Vorort bestätigt, in dem Sinne, dass der gegenwärtige Kantonalvorstand als solcher während dieser Zeit weiter amtieren solle.

Aus verschiedenen Gründen (siehe Korrespondenzblatt Nr. 10, Seite 118) wird der Beschluss der Delegiertenversammlung vom 27. April 1907

Dépenses.

1 ^o Frais de remplacements	Fr. 11,304.75
2 ^o Remboursement à la caisse centrale	» 2,000.—
3 ^o Intérêts payés à la caisse centrale	» 155.55
4 ^o Gratification au Comité central	» 200.—
5 ^o Imprimés	» 16.20
6 ^o Affranchissements	» 22.60
7 ^o Solde en caisse	» 3,147.89
Total des dépenses	Fr. 16,846.99

Les comptes annuels de la caisse centrale et de la caisse de remplacement sont approuvés.

Pour subvenir à la diminution de fortune et aux dépenses que le mouvement en faveur de l'augmentation des traitements nous réservera dans un avenir très prochain, les cotisations pour l'exercice qui a commencé sont portées à fr. 6.

Vu les données des comptes de la caisse de remplacement, des exercices précédents et surtout des deux derniers exercices, les cotisations annuelles pour cette caisse sont fixées comme suit pour l'exercice 1908/09:

	Institutrices	Instituteurs
Berne-Ville	fr. 20	fr. 9
Bienne	» 8	» 8
Berthoud et Thoune	» 6	» 6
Les autres sections	» 6	» 4

Les caissiers de section percevront les cotisations tous les semestres sociaux.

Lors d'une revision des statuts de la caisse de remplacement, on y introduira la décision que désormais les cotisations devront être fixées en se basant sur les données des cinq exercices précédents.

III. Dons.

Il est décidé de verser à la caisse des veuves et orphelins d'instituteurs suisses, fr. 500; au sanatorium d'Heiligenschwendi (fonds de secours pour instituteurs sans fortune), fr. 200.

Sur la proposition des vérificateurs de comptes, la gratification actuellement accordé au Comité central est augmentée de fr. 300, vu l'augmentation de travail pendant l'exercice 1907/08.

IV. Désignation de la section-directrice.

Conformément au § 21 des statuts en vigueur, Berne est de nouveau désigné comme section-directrice pour l'exercice 1908/09 en ce sens que le Comité central actuel continuera ses fonctions pendant ce laps de temps.

Pour diverses raisons (voir Bulletin n° 10, page 118), on est revenu sur la décision de l'assemblée des délégués du 27 avril 1907, concernant l'entrée en fonction du secrétaire général, et les

betreffend Anstellung des Sekretärs in Wiedererwägung gezogen und dem Antrag des Kantonalvorstandes zugestimmt, den *Sekretär* erst im *Frühling 1909* definitiv in Funktion treten zu lassen.

Herr *Anderfuhren*, alt Zentralpräsident, Biel, spricht dem Vorstande seine Anerkennung aus; die Versammlung pflichtet durch Aufstehen bei.

V. Statutenrevision.

Nachdem die Eintretensfrage bejaht wurde, referierte Kommissionspräsident *Anderfuhren* über den Entwurf. In artikelweiser Beratung wurde derselbe im grossen und ganzen ohne wesentliche Abänderungen angenommen. Diese letzteren bestimmen, dass der Kantonalvorstand direkt durch die Landesteilverbände und der Sekretär durch Urabstimmung gewählt werden sollen. Die dreigliedrige Geschäftskommission wird nun nicht, wie es im frühern Entwurfe stand, aus der Sektion Bern-Stadt, sondern vom Kantonalvorstand aus seinen Mitgliedern bestellt.

Auch das von der Kommission zusammengestellte Regulativ über *Stellung und Aufgaben des Zentralsekretärs* wurde gutgeheissen.

Statuten und Regulativ sollen durch den Kantonalvorstand redaktionell bereinigt und *erstere* sofort der Urabstimmung unterbreitet werden.

VI. Flückigerstiftung.

Da auch Frau Flückiger gestorben ist, fragt die Verwaltungskommission der Stiftung an, ob nicht das Kapital derselben für die Kinder Flückiger verwendet werden könnte. Die Versammlung beschliesst, dass vorläufig nur noch die Zinsen verausgabt werden dürfen.

VII. Ausschluss eines Vereinsmitgliedes.

Auf Antrag der Sektion *Bern-Stadt* wurde ein Mitglied derselben gemäss §§ 1, 2e und 7 der Statuten vom 26. April 1902 mit 48 gegen 1 Stimme aus dem bernischen Lehrerverein ausgeschlossen.

Hiermit war die Traktandenliste erschöpft und die Delegiertenversammlung wurde um 5 Uhr geschlossen.

Namens des Kantonalvorstandes,

Der Präsident:

E. Mühlethaler.

Der Sekretär:

F. Leuthold.

délégés ont approuvé la proposition du Comité central tendant à ce que le secrétaire n'entre définitivement en fonction qu'au printemps 1909.

M. *Anderfuhren*, ancien président central, exprime la reconnaissance de la Société vis-à-vis du Comité central pour la façon distinguée dont il s'est acquitté de sa tâche. L'assemblée manifeste son approbation en se levant.

V. Revision des statuts.

L'entrée en matière ayant été décidée, M. *Anderfuhren*, président de la commission, rapporte sur le projet des nouveaux statuts. A la suite d'une délibération par article, ce projet a été accepté sans notables modifications. Ces dernières portent que le Comité central doit être élu directement par les associations régionales et le secrétaire par la votation générale. Le Comité-directeur, composé de trois membres, ne sera pas choisi parmi les membres de la section de Bern-Ville comme l'entendait le projet primitif; il sera, au contraire, constitué par le Comité cantonal parmi ses propres membres.

Le règlement sur la position et les devoirs du secrétaire central, élaboré par la même commission, est également accepté.

Les statuts et le règlement doivent être mis au net et les statuts seront soumis immédiatement à la votation générale.

VI. Fondation Flückiger.

M^{me} Flückiger étant également décédée, la commission administrative de la fondation demande si le capital de celle-ci ne pourrait pas être employé immédiatement en faveur des enfants. L'assemblée décide que, jusqu'à nouvel ordre, il ne pourra être dépensé que les intérêts.

VII. Exclusion d'un membre de la Société.

Sur une proposition de la Section de Bern-Ville et par 48 voix contre 1, un membre de cette section a été exclu de la Société des instituteurs bernois conformément aux §§ 1^{er}, 2e et 7 des statuts du 26 avril 1902.

La liste des tractanda étant épuisée, l'assemblée des délégués est déclarée close à 5 heures du soir.

Au nom du Comité central:

Le président,

E. Mühlethaler.

Le secrétaire,

F. Leuthold.